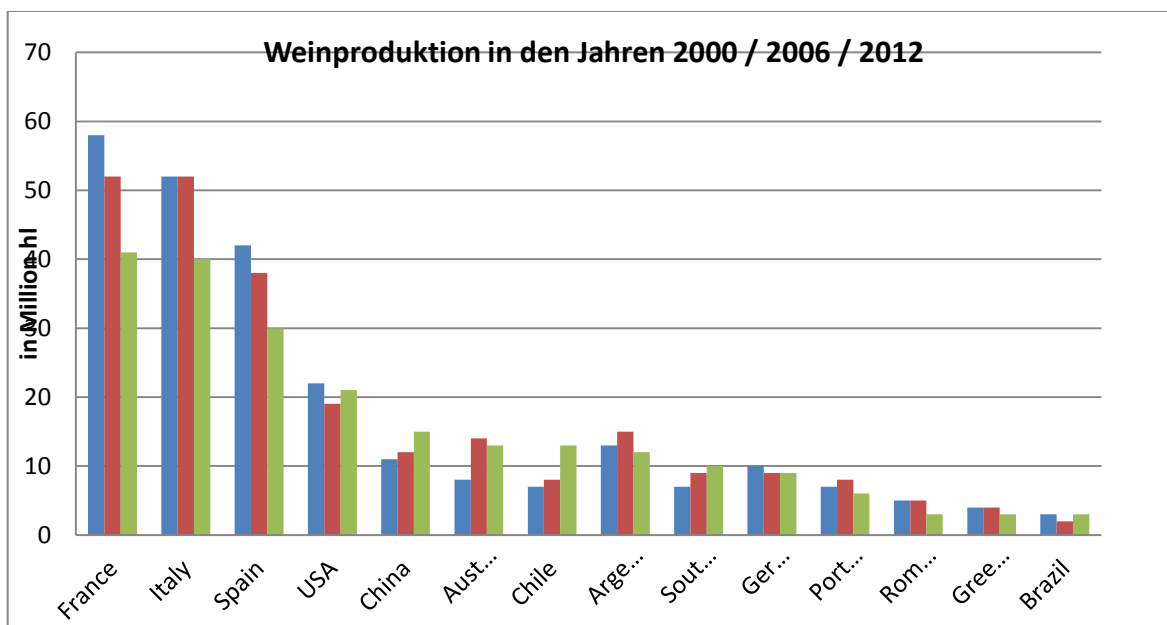




## Der Klimawandel und seine Auswirkungen auf die Weinindustrie in Südamerika

Südamerika hat sich in den letzten Jahren mit einem Anteil von ca. 10% vom Weltmarkt zu einem bedeutenden Markt für die Weinproduktion entwickelt. Mengenmäßig spielen allerdings nur die Länder Chile, Argentinien und Brasilien eine wesentliche Rolle. Aus der untenstehender Tabelle sieht man, dass Chile inzwischen den Rang 7 der größten Weinproduzenten vor Argentinien übernommen hat. Während Argentinien den größten Teil der Weinproduktion im Inlandsmarkt konsumiert exportiert Chile einen großen Teil der Produktion.



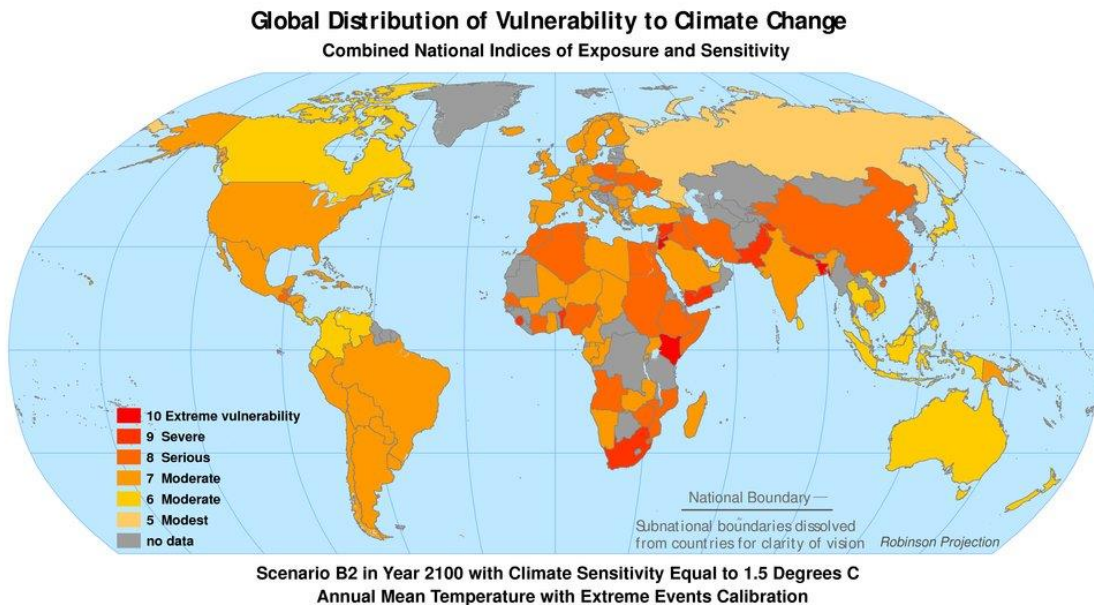
Grafik: Major wine producing countries, Weinproduktion 2000 – 2012, OIV Statistical report 2013

Geographisch findet man den Großteil der Weinproduktion von Südamerika westlich und östlich der Anden. Hier spielt sowohl das Meeresklima als auch der Einfluss der kühlen Winde aus den Anden eine wesentliche Rolle. Durch das Zusammenspiel dieser Wettereinflüsse ist es möglich, in einer Region mit niedrigen Breitengraden erfolgreich Wein zu produzieren. Diese Wettereinflüsse führen aber auch zu sehr unterschiedlichen Weinqualitäten in den Regionen. Typisch für alle Regionen ist der geringe Niederschlag während der Sommerzeit und damit die Notwendigkeit der künstlichen Bewässerung. Die geringe Luftfeuchtigkeit hat den Vorteil einer geringeren Anfälligkeit für Pflanzenkrankheiten.

Das Klima von Südamerika ist sehr stark abhängig von langfristigen Klimaänderungen im Zusammenhang mit den tropischen Strömungen in den Ozeanen. Während der El-Nino warme

Strömungen aus Südostasien nach Südamerika bringt (äquatoriale Kelvinwellen), kommen kalte Gegenströmungen durch das Gegenstück La Nina. El-Nino Ereignisse treten unregelmäßig in Intervallen von 2-7 Jahren auf und dauern im Schnitt zwischen 9 Monate und 2 Jahre.

Bezüglich der Klimaänderung in Südamerika geht man in aktuellen Studien von einem geringeren Temperaturanstieg aus als in den Ländern der Nordhalbkugel. Laut den Modellen der GCM (General Circulation models) erwartet man für Südamerika einen generellen Temperatur anstieg von 1° C bis 2030 und von 2,5 ° C bis 3,5 ° C bis 2100. Dazu kommt eine Reduktion der Regenmengen um ca. 20% in der Andenregion.



<http://ciesin.columbia.edu/data/climate/>



©2006 Wesleyan University and Columbia University

Grafik: Weltweiter Effekt eines Temperaturanstieges bis ins Jahr 2100 (Quelle: Intergovernmental Panel on Climate Change IPCC)

Der wesentliche Faktor für die Zukunft der Weinwirtschaft in Südamerika ist die Verfügbarkeit von Wasser. Südamerika ist dabei mit folgenden Problemen konfrontiert:

- Abnahme der Regenmengen insgesamt
- Rückgang der Gletscher und damit der gespeicherten Wassermenge in den Anden
- erhöhter Wasserbedarf einer wachsenden Bevölkerung

Wenn man die Bewässerung der Weinbaugebiete auch in Zukunft garantieren kann, dann hat Südamerika beste Chancen für eine florierende Weinindustrie.

Vomp, Mai 2014

[www.vinconsult-partners.com](http://www.vinconsult-partners.com)

*Feel the difference – feel the competence*